



# HEUCHLINGEN



**Aus der Arbeit des Gemeinderats – Sitzung am 21.03.2016**

**Zentrales Thema der Gemeinderatsitzung war die Verbesserung der Breitbandversorgung. Der Gemeinderat stellte hier wichtige Weichen für die Zukunft.**

### **Breitbandversorgung in der Gemeinde Heuchlingen wird ausgebaut**

Die Gemeinde hat im November 2015 ein formales Markterkundungsverfahren durchgeführt.

**Hier hat die Deutsche Telekom AG mitgeteilt, dass Sie in den nächsten 3 Jahren in weiten Teilen des Hauptorts „Heuchlingen“ durch bauliche und technische Maßnahmen die Leistungsfähigkeit ihrer Anschlüsse erheblich verbessern wird.**

Da eine „Kommune nur dort in den Markt eingreifen darf, wo der Wettbewerb versagt“, reduzieren sich die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde nach dieser Ausbauzusage der Telekom vor allem auf solche Versorgungsgebiete, die für die am Markt tätigen Unternehmen im Moment finanziell nicht attraktiv sind („hoher Aufwand bei wenig Kundenpotential“).

Nachdem der Kreistag des Ostalbkreises beschlossen hat, in den nächsten 3 Jahren den Aufbau des sogenannten „Backbone-Netzes“ durchzuführen, hat die Gemeinde Heuchlingen in Zusammenarbeit mit dem Fachbüro für Breitbandplanung „GEO DATA“ ein mit den Landkreisplanungen abgestimmtes langfristiges Ausbaukonzept für die Verlegung von Glasfaserleitungen erarbeitet. Auf Grundlage dieses Konzeptes kann die Gemeinde nun einen Zuschussantrag an das Land stellen.

Nathalie Hess, Projektleiterin von GEO DATA, stellte dem Gemeinderat das umfangreiche Ausbaukonzept vor, mit dem der Großteil der nach dem angekündigten Telekomausbau noch unterversorgten Bereiche der Gemeinde mit Glasfaser erschlossen werden sollen. Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, in einem ersten Schritt für folgende Bereiche durch die Verlegung neuer Leitungen die Voraussetzungen für schnelles Internet zu schaffen:

- Holzleuten
- Mäderhof
- Brackwang
- Gewerbegebiete „Weilerfeld“ und „Leinzeller Straße“

Insgesamt wird für diesen ersten Ausbauschnitt mit **Gesamtkosten von rund 795.000 €** gerechnet. Nach Abzug der erhofften Landesförderung (393.000 €) verbleibt bei der Gemeinde ein **voraussichtlicher Eigenanteil von 403.000 €**. Hierin enthalten sind noch Kosten von ca. 164.000 € für die Verlegung der Hausanschlüsse auf privaten Grundstücken; für diese muss noch festgelegt werden, in welchem Umfang deren Herstellungskosten von den (vom Anschluss profitierenden) Hauseigentümern getragen werden müssen.

Im jetzigen ersten Ausbauschnitt nicht vorgesehen ist der Bau von Leerrohren zum Riedhof, Kiart und zur Kläranlage. Hier wird darauf gehofft, dass sich Möglichkeiten ergeben, Leitungen im Verbund mit anderen irgendwann notwendig werdenden Tiefbaumaßnahmen zu verlegen.

**Zusammenfassend** wurde nochmals deutlich gemacht, dass es sich bei den jetzigen Maßnahmen um ein **langfristiges Ausbaukonzept** handelt. Mit der baulichen Fertigstellung des ersten Maßnahmenbündels ist im Falle eines erfolgreichen Zuschussantrags frühestens in 2-3 Jahren zu rechnen. Um die dann errichtete passive Infrastruktur nutzen zu können, bedarf es anschließend noch eines Netzbetreibers, der hier seine aktive Technik einbringt und Telekommunikationsdienste anbietet. Welchen Zeitraum diese Betreibersuche wiederum in Anspruch nimmt, ist derzeit noch nicht genau abschätzbar.

### **Bausachen**

Der Gemeinderat stimmte dem Neubau einer Trockenmauer „Am Hornfeld“ zu. Der Verlängerung einer Dachgaube in der „Hauptstraße“ wurde das Einvernehmen erteilt. Zugestimmt wurde auch einer Bauvoranfrage im Baugebiet „Am Kirchberg“.

### **Sonstiges**

Bürgermeister Lang informierte über die Ergebnisse der im vergangenen Jahr von der Polizei durchgeführten **Radarkontrollen** in der Brackwanger Straße, der Leinzeller Straße und im Teilort Holzleuten. Für die künftigen Radarkontrollen schlug der Gemeinderat vor, zusätzlich auch für den Bereich der Ortseinfahrt „Laubach“ Messungen zu beantragen.

**Eine nichtöffentliche Sitzung schloss sich an.**